



GEORG-AUGUST-UNIVERSITÄT  
GÖTTINGEN

# **Russland auf dem dritten Weg: Identität zwischen Nation, Kultur und Religion**

Studienreise des Lehrstuhls für Ökumenische Theologie  
und Orientalische Kirchen- und Missionsgeschichte  
an der Theologischen Fakultät  
der Georg-August-Universität Göttingen  
vom 24.09. – 08.10.2017

---



Göttinger Studierende führen unter der Leitung von Herrn Professor Tamcke zu einem 15-tägigen Aufenthalt nach Russland, und zwar nach Krasnodar in die Hochburg der Kosakentradition.

Wir hatten ein sehr abwechslungsreiches Programm, führen in die benachbarte islamische Republik Adygeja, die autonom ist und hatten dort neben einigen Besichtigungen und einem Ausflug zu einem Canyon vor allem in der Hauptmoschee intensive Gespräche mit dem Imam, der selbst nie islamische Theologie studieren konnte und sich intensiv nach der akademischen Theologie in Deutschland erkundigte. Eine ganz besonders lebhaft Diskussions rief ein Vortrag von Professor Tamcke bei den

versammelten Philosophie- und Theologiestudierenden und deren Professoren hervor (da wird viel Augustin gelesen und die griechischen Kirchenväter) und die Studenten und Studentinnen der Germanistik – angereichert durch andere



Studierende, die Deutsch sprechen – beeindruckten nicht nur durch ihre große Zahl (einige mussten die ganze Zeit stehen beim Vortrag von Professor Tamcke zu Staat und Kirche in Deutschland), sondern wir konnten es kaum fassen, dass sie tatsächlich fast alles verstanden, was an ihren Fragen deutlich wurde.

Repräsentanten der Völkerschaften der Region lernten wir im Haus der Kulturen kennen, in einem Kloster sahen wir eine Ausstellung, die die gesamte kirchliche Lehre in Bildern darzustellen versuchte, der Priester der armenischen Kirche und die Professoren der baptistischen Universität empfingen uns mit viel Wärme und Leckereien. Fast täglich stießen russische Studenten und Studentinnen zu uns dazu, gingen mit uns essen, einkaufen, führten uns herum. Und jeden Tag kümmerten sich Kollegen um unser Wohl und waren besorgt um unser Wohl. Nun wollen die Theologen dort, dass wir weiter mit ihnen kooperieren. Ein gutes Zeichen!

